

KOMMENTAR

Partnersuche

VON HERMANN DORN

Die jüngsten Nachrichten aus der Neuen Weststadt klingen vielversprechend. Während die Verwaltung noch am Bebauungsplan arbeitet, kann die Stadt bereits die ersten Partner präsentieren, die an diesem Standort zur Tat schreiten. Die Akteure im Rathaus, die Esslingen um ein attraktives Stadtquartier bereichern wollen, dürfen sich in ihrem Optimismus bestätigt sehen. Das gilt umso mehr, als hinter den Kulissen offensichtlich bereits die nächsten Investitionen vorbereitet werden. Wenn das so weitergeht, dann wird man bald von einem Auftakt nach Maß sprechen dürfen. Wenn es jetzt noch gelingt, auch am Bahnhof die Aufbruchstimmung fortzusetzen, werden die Signale ihre Wirkung auf Investoren nicht verfehlen.

Die berechtigte Freude über die jüngsten Fortschritte kann allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass es sich um erste, wenn auch wichtige Bausteine für das große Ziel handelt. Der Anfang ist zwar gemacht. Noch wartet aber ein langer Weg. Nur wenn es gelingt, weitere Partner zu gewinnen, wird das Projekt die erhoffte Dynamik gewinnen. Abzuwarten bleibt vor allem, ob sich im angestrebten Umfang auch Arbeitsplätze schaffen lassen. Die Zahl von 600, die im Raum steht, ist im Moment vor allem eines: ehrgeizig. Als Erfolg darf schon in diesem frühen Stadium verbucht werden, dass die Neue Weststadt wesentlich dazu beiträgt, den Hochschulstandort zu stärken. Mit dem neuen Wohnheim, das am Roßneckar entsteht, wird Esslingen bei Studenten weitere Pluspunkte sammeln. Wenn neue Angebote dann auch noch dazu führen, dass diese Zielgruppe stärker am öffentlichen Leben teilnimmt, wäre das ein erfreulicher Nebenaspekt. In der Stadt selbst sind die Studenten bisher nur bedingt angekommen. Esslingen besteht für sie vor allem aus der Hochschule. Die Vorzeichen, dass sie künftig auch außerhalb des Campus auffallen, stehen gut.

Einbrecher fliehen ohne Beute

Altbach (kf) – Am Montagmorgen gegen 4.30 Uhr hat ein Zeuge in Altbach beobachtet, wie zwei Männer in ein Frisörgeschäft in der der Wilhelmstraße einbrachen. Der Mann verständigte die Polizei, allerdings liefen die Unbekannten noch vor deren Eintreffen in Richtung Kelterstraße davon. Beide trugen dunkle Kleidungsstücke mit Kapuze. Sie hatten die Eingangstür des Frisörsalons mit einem Werkzeug aufgehebelt. Gestohlen wurde offenbar nichts.

„Die Neue Weststadt lebt“

■ ESSLINGEN: Am Roßneckar wird ein Studentenwohnheim gebaut – EWB zieht auf früheres Hengstenberg-Areal



Vorbereitungen für den Baubeginn: Hinter der Volkshochschule entsteht am Roßneckar ein Wohnheim mit Tiefgarage.

Foto: Rudel

Solche Nachrichten passen Oberbürgermeister Jürgen Zieger bestens ins Konzept: Vor der Presse teilte er gestern mit, dass auf dem früheren Hengstenberg-Areal ein neues Studentenwohnheim entsteht. Außerdem investiert die Esslinger Wohnungsbau GmbH (EWB) auf dem Areal in einen neuen Firmensitz. „Die Neue Weststadt lebt“, so Zieger.

VON HERMANN DORN

Wenn Herbert Klingohr in diesen Tagen über die Neue Weststadt spricht, die zwischen Bahnhof und früherem Hengstenberg-Areal entstehen und 600 Wohnungen sowie 600 Arbeitsplätze bringen soll, ist die Rede von Aufbruchstimmung. Dem Geschäftsführer der Firma nbw, der kürzlich bereits neben der IHK ein Studentenwohnheim mit 115 Zimmern gebaut hat, kommt in dieser Entwicklung eine wichtige Rolle zu. Zusammen mit der EWB will er im Sommer 2012 beginnen, zwischen Volkshochschule und Roßneckar ein Studentenwohnheim mit 169 Zimmern zu bauen. Den Vertrag mit dem Studentenwerk, der über 20 Jahre läuft, haben er und EWB-Geschäftsführer Hagen Schröter schon in der Tasche.

Auch neben der Volkshochschule werden bald Bauarbeiter anrücken. Im Ostflügel der früheren Hengstenberg-Zentrale will die EWB, die ihrer Arbeit heute in der Plochinger Straße nachgeht, heimisch werden. „Wir werden zwei Geschosse belegen“, kündigt Schröter an, der gestern das Baugesuch im Rathaus eingereicht hat. Für die zwei unteren Etagen, die vermietet werden sollen, laufen Schröter zufolge aussichtsreiche Verhandlungen. Offen bleibt vorerst dagegen die Nutzung von zwei weiteren Geschossen.

Sechs Stockwerke

14 Millionen Euro lassen sich die Investoren allein das neue Wohnheim kosten, das am höchsten Punkt sechs Stockwerke erreichen und zusammen mit der Volkshochschule einen Innenhof umschließen wird. Das Konzept sieht vor, dass sechs Studenten eine Wohngruppe bilden, die sich Nasszellen und Gemeinschaftsräume mit Kochzeile teilt. „Wir wollen die Möglichkeit schaffen, sich zu begegnen“, erklärt Christoph Hartmeier, Geschäftsführer des Stuttgarter Studentenwerks, die Idee. Den Standort am Roßneckar hält er für ideal. Er sei mit Radwegen und dem

Bus gut erschlossen. Er setzt aber auch darauf, dass in direkter Nähe noch Angebote für den täglichen Bedarf entstehen.

Stolz hebt Schröter hervor, dass man sich bei der Energiebilanz an strengen Maßstäben messen lassen wird. „Wir unterschreiten die aktuellen Vorgaben des Gesetzgebers um etwa 50 Prozent“, erläutert er den Entwurf, der aus dem Büro des Architekten Thomas Mühleisen stammt. Zum Konzept gehört weiter eine Tiefgarage mit 160 Plätzen. Weil die künftigen Bewohner diese voraussichtlich nur zu einem kleineren Teil belegen werden, steht sie auch für andere Nutzer zur Verfügung. An die Adresse der Volkshochschule und ihrer Besucher versichert Baubürger-

600 ZIMMER FÜR STUDENTEN

Mit dem neuen Wohnheim am Roßneckar steigt die Zahl der Zimmer für Studenten auf mehr als 600. Verglichen mit der Gesamtzahl der Studenten kommt Esslingen damit 2013 auf eine Quote von fast 13 Prozent. Als das Studentenwerk Stuttgart die Zuständigkeit vor fünf Jahren übernommen hat, waren es noch weniger als zehn Prozent. Inzwischen sind mit Neubauten im Goerdelerweg in St. Bernhardt

meister Wilfried Wallbrecht, dass es während der Bauarbeiten zu keinen Einschränkungen kommt. „Sie können wie bisher ebenerdig neben der Bildungseinrichtung parken.“

Wallbrecht zeigt sich ebenso wie Zieger und die Investoren zufrieden mit den Fortschritten in der Neuen Weststadt. „Der Rahmenplan wird mit diesen Beiträgen vorbildlich umgesetzt“, lobt er. Die verschiedenen Bausteine, die jetzt zu erkennen sind, passten zur gewünschten Entwicklung eines urbanen Quartiers. Zieger sieht sich in seiner Einschätzung bestätigt, dass sich für die städtischen Pläne die Investoren ebenso finden lassen wie die richtigen Programme. „Das sind wichtige Signale für die Neue Weststadt“, sagt er.

sowie in der Fabrikstraße neben der IHK bereits zwei neue Adressen entstanden. Vorläufig gibt es keine konkreten Pläne für weitere Angebote. Wenn die Zimmer am Roßneckar bezogen werden, wolle man die weitere Entwicklung zunächst beobachten, erklärt Geschäftsführer Christoph Hartmeier. Die Preise für die 12 bis 15 Quadratmeter großen Zimmer werden 298 Euro betragen (Warmmiete).